

SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Helmer H

Definitionen in der Geburtshilfe – Geburtshilfliche Anamnese

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2013; 31 (1)
(Ausgabe für Österreich), 22-23*

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2013; 31 (1)
(Ausgabe für Schweiz), 24*

Homepage:

www.kup.at/speculum

**Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Definitionen in der Geburtshilfe – Geburtshilfliche Anamnese

H. Helmer

Die Erhebung der geburtshilflichen Anamnese ist ein wichtiger Bestandteil zur Risiko-Evaluierung der bestehenden Schwangerschaft. Im US-Standardwerk der Geburtshilfe *Williams Obstetrics* wird gefordert, dass alle Daten, die für die Behandlung von Mutter und Kind(ern) wichtig sind, in klarer Form dokumentiert werden sollen, damit diese vom Behandlungsteam korrekt interpretiert werden können [1]. Als Basis dient die Übermittlung der Anzahl der vorausgegangenen Schwangerschaften – wobei die bestehende Schwangerschaft immer inkludiert wird – sowie der vorausgegangenen Geburten, in Österreich definiert durch das Hebammengesetz. Meistens wird dazu das System Gx Px verwendet. Allerdings wird bei einer Anamnese G4 P3 nichts Näheres über die 3 erfolgten Geburten berichtet. Es könnten Frühgeburten oder Zwillingsgeburten gewesen sein oder auch 3 Geburten am Termin. Weiters ist bei einer Angabe von G4 P2 nicht klar, ob es anamnestisch neben den 2 Geburten beispielsweise einen spontanen Spätabort, eine Abruption oder eine Tubaria gegeben hat. An dieser Stelle wird, wie bereits in einem früheren Artikel in dieser Zeitschrift beschrieben, darauf hingewiesen, dass die Geburt einer Zwillings- oder Mehrlingsschwangerschaft anamnestisch als eine Geburt gezählt wird [2].

Zur besseren Beschreibung wird im angelsächsischen Sprachraum das Gx-PTAL-System verwendet, wobei TPAL für „Term deliveries, Preterm deliveries, All other pregnancies and Live children“ steht [3]. Auch bei Verwendung dieses Systems bleibt ungeklärt, ob eine vorangegangene Frühgeburt nun spontan oder iatrogen erfolgte oder ob anamnestisch ein Abort oder eine Tubargravidität erhoben wurde. Eine Möglichkeit besteht nun darin, alle wesentlichen geburtshilflichen Parameter vorange-

gangener Geburten aufzulisten, das reduziert naturgemäß jedoch die Überschaubarkeit eines solchen Systems. Es ist auch klar, dass andere anamnestische Angaben zu vorangegangenen Schwangerschaften und Geburten aus reproduktionsmedizinischer Sicht relevanter sind als aus geburtshilflicher Sicht. Ich glaube daher, dass die Verwendung des beschriebenen TPAL-Systems eine Verbesserung zur reinen Angabe der Anzahl der Schwangerschaften und Geburten darstellt, das überschaubar ist und in kurzer Form die wichtigsten Daten zur Anamnese übermittelt. Ich trete dafür ein, dass diese Form der Zusammenfassung z. B. als TFAL für „Termingeburten, Frühgeburten, Alle anderen Geburten und Lebende Kinder“ auch im deutschen Sprachraum in der Geburtshilfe eingeführt wird.

Begriffsbestimmungen zur Gravidität und Parität

Eindeutig sind die Begriffe „Nulligravida“ (keine vorausgegangene Schwangerschaft) und „Nullipara“ (keine vorausgegangene Geburt) sowie „Primigravida“ (eine vorausgegangene Schwangerschaft) und „Primipara“ (eine vorausgegangene Geburt). Die Begriffe „Pluripara“ und „Multipara“ sind nicht so eindeutig beschrieben. In den meisten Lehrbüchern wird die Pluriparität mit 2–5 vorausgegangenen Geburten (was auch dem lat. *plus, pluris*, also „mehr“ entspricht) und die Multiparität mit > 5 Geburten (lat. *multus*, „viel“) beschrieben, einige Bücher verwenden die beiden Begriffe auch synonym. Interessant ist die Verwendung der beiden Begriffe in der Veterinärmedizin; dort versteht man unter multiparen Säugetieren solche mit Geburt von Mehrlingen, während Pluriparae Säugetiere mit > 2 Geburten sind.

LITERATUR:

1. Cunningham FG, Williams JW (eds). Williams obstetrics. 22nd ed. McGraw-Hill, New York, 2005.
2. Helmer H. Definitionen in der Geburtshilfe: Zwillinge wurden geboren: Eine Geburt oder zwei Geburten? Speculum 2010; 28 (2): 19–20.
3. Creinin MD, Simhan HN. Can we communicate gravidity and parity better? Obstet Gynecol 2009; 113: 709–11.

Korrespondenzadresse:

*Univ.-Prof. Dr. Hanns Helmer
Universitätsklinik für Frauenheilkunde
Medizinische Universität Wien
A-1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20
E-Mail: hanns.helmer@meduniwien.ac.at*

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ **Bestellung kostenloses e-Journal-Abo**

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ **Bilddatenbank**

☒ **Artikeldatenbank**

☒ **Fallberichte**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung